

Neukölln wird weiter kaputtgespart

Massive Unterfinanzierung der bezirklichen Obdachlosenhilfe

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln beschloss den Bezirkshaushaltsplan für die Jahre 2022 und 2023 - gegen die Stimmen der Linksfraktion Neukölln.

Rigide Sparvorgaben trotz positiver Haushaltsentwicklung

Laut Finanzsenat hat Berlin das Coronajahr 2021 weit besser überstanden als gedacht. Das Haushaltsdefizit beträgt lediglich 150 Millionen Euro statt 3,8 Milliarden Euro, wie ursprünglich angenommen. Dennoch legt Finanzsenator Wesener den Bezirken einen rigide Sparpolitik auf. Dabei gibt es trotz der fatalen Schuldenbremse durchaus Spielräume. Die gute Milliarde Euro Kredit, die Berlin vorzeitig zurückzahlt, wäre in den Bezirken deutlich besser aufgehoben. Hinzu kommen 5,4 Milliarden Euro aus nicht verausgabten Corona-Krediten, die in einer Pandemie-Rücklage gebunkert werden.

Investitionen sinken

Neukölln muss bei steigenden laufenden Kosten rund 9 Millionen Euro einsparen. Der dringende benötigte Personalaufwuchs bleibt aus. Die Investitionssumme sinkt um 6,5 Millionen Euro gegenüber dem vorherigen Haushalt. Das ist ein Minus von über 12 Prozent. Neukölln verharrt in der Mangelwirtschaft und ist kaum in der Lage, die eigenen Pflichtaufgaben zu erbringen. Eigene bezirkliche Schwerpunktsetzungen sind unmöglich. So bleibt auch die Rekommunalisierung der Schulreinigung prekär.

Rekommunalisierung der Schulreinigung wird weiter verschleppt

Trotz eines erfolgreichen Bürgerbeteiligungs in Neukölln und zahlreichen erfolgreichen Einwohneranträgen in

anderen Berliner Bezirken können weder Land noch der Bezirk Neukölln eine konkrete Umsetzungsperspektive im Haushalt abbilden.

Unterfinanzierung der Obdachlosenhilfe

In der Haushaltsberatung machte die Linksfraktion auf eine massive Unterfinanzierung der Obdachlosenhilfe aufmerksam. Daraufhin beauftragte die BVV das Bezirksamt, sich gegenüber Senat und Abgeordnetenhaus dafür einzusetzen, die Bezirke bei den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten haushälterisch zu entlasten.

Steigende Energiepreise

Seit Jahresmitte 2021 sind bei den Energiekosten extreme Preissteigerungen zu verzeichnen. Dies belastet nicht nur den Bezirkshaushalt - gerade für Menschen mit geringem Einkommen sind die steigenden Heiz- und Stromkosten eine große Belastung. Transferleistungsbeziehende können jedoch vorerst aufatmen: Nachforderungen bei den Heizkosten werden von Jobcenter und Sozialamt übernommen, so die Antwort des Bezirksamts auf eine Große Anfrage von Georg Frankl. Ein großes Ärgernis sind jedoch Kündigungen durch Stromversorger. Die Haushalte fallen dann häufig in die teure Vattenfall-Grundversorgung. Frankl mahnte hier eine aktive Informationspolitik durch das Bezirksamt an.



DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Initiativen

Alle Initiativen der Fraktion können auf www.linksfraktion-neukoelln.de eingesehen und nachverfolgt werden.

Anfragen

0146/XXI Was tun Sozialamt und Jobcenter gegen Notlagen durch steigende Energiekosten?

0195/XXI Durchmarsch von Senat und Investoren? - Masterplanverfahren Hermannplatz

0205/XXI Klimaanpassung in Neukölln - Maßnahmen gegen die aktuelle Trockenheit

0211/XXI Brandanschlag auf Moschee in der Finowstraße

0213/XXI Treffen des Bürgermeisters mit den Imamen wegen des Projekts „konfrontative Religionsbekundung“?

0215/XXI Kostenlose Corona-Bürger:innentests vor dem Aus?

Anträge

0180/XXI Pilotprojekt zur Rekommunalisierung der Schulreinigung

0199/XXI Obdachlosenhilfe ist Pflicht - Bezirke nicht im Stich lassen

Solidarität mit allen Geflüchteten!

BVV verabschiedet EntschlieÙung zum Krieg: Kein Wort gegen Aufrüstung.

Stoppt den Ukraine-Krieg

Die EntschlieÙung von SPD, Grüne, CDU und FDP „Neukölln solidarisch mit Ukraine“ enthielt viele Punkte, die auch die Linksfraktion unterstützt, vor allem die praktische Solidarität mit den Geflüchteten hier im Bezirk. Absolut notwendig ist jedoch eine klare Stellungnahme gegen die Aufrüstungspläne der Ampel-Regierung: „100 Milliarden für die Bundeswehr und langfristig weiter steigende Rüstungsausgaben helfen den Menschen in der Ukraine kein biÙchen. Hier fehlt das Geld für die Verkehrswende, für eine gute Gesundheitsversorgung, und nicht zuletzt in den Kommunen bei der Daseinsvorsorge und der Aufnahme von Geflüchteten.“, so Carla Aßmann für die Linksfraktion. Die Antragsteller lehnten die Änderungsvorschläge der Linksfraktion ab, worauf diese sich bei der Abstimmung enthielt.

Klimaanpassung wegen Trockenheit

Die klimapolitische Sprecherin der Linksfraktion, Maya Eckes, erkundigte sich in einer mündlichen Anfrage nach den Maßnahmen, die das Bezirksamt ergreift, um die Stadtnatur gegen Schäden aufgrund der herrschenden Trockenheit zu schützen. Leider stellte sich heraus, dass das Straßen- und Grünflächenamt wegen fehlendem Personal nicht einmal die Bewässerung von Jungbäumen bewerkstelligen kann. DIE LINKE fordert mehr Personal und einen langfristigen Plan zum Klimaschutz hier in Neukölln!

Schutz vor Krieg und Not

In der Debatte über die Unterstützung geflüchteter Menschen lobte die integrationspolitische Sprecherin, Antigoni Ntonti, die unklaren Regelungen für Uk-

rainer*innen: „Nun geht es darum, diese Willkommenskultur auch auf Geflüchtete aus anderen Krisenregionen auszuweiten. Das Sterben auf dem Mittelmeer muss beendet werden und Deutschland muss mehr Geflüchtete aufnehmen. Für DIE LINKE ist klar: Wir heißen jeden Menschen willkommen, der für ein sicheres und besseres Leben flieht.“

Freiflächen für Maientage gesucht

Dieses Jahr finden die Neuköllner Maientage zum letzten Mal in der Hasenheide statt. Die Grünfläche wird durch die wochenlange Nutzung als Festplatz zu stark beansprucht. Ein neuer Standort für das beliebte Volksfest wird noch gesucht. Die Linksfraktion sprach das Problem an, dass immer weniger Freiflächen für Open-Air-Feste und Veranstaltungen zur Verfügung stehen, weil sie verkauft und mit hochpreisigen Immobilien verbaut wurden. Aßmann dazu: „Neukölln braucht eine gesunde Hasenheide, und Neukölln braucht Feste – was Neukölln nicht braucht, sind immer neue Bürotürme, Hotels und eine Autobahn.“

Karstadt Hermannplatz

Bausenator Geisel (SPD) treibt das Bebauungsplanverfahren für das Karstadt-Gebäude nach den Vorstellungen des korrupten Multimilliardärs René Benko voran. Parallel dazu läuft das Masterplanverfahren für die Umgestaltung des Hermannplatz'. Carla Aßmann kritisierte anlässlich einer GroÙen Anfrage der Linksfraktion den Durchmarsch von Senat und Investor Benko und deren Ignoranz gegenüber den Interessen der Stadtbevölkerung. Erfreulicherweise positionieren sich auch die Grünen gegen die Neubaupläne.



DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Kontakt

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin,
Fraktionsbüro im Raum A456
Fon: +49.30.90239-2003
Fax: +49.30.90239-3482
linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

Sprechstunden

Montags 15-18 Uhr
Dienstags 10-13 Uhr
Donnerstags 15-18 Uhr
im Fraktionsbüro

Termine

25. April 2022 / 18:30 Uhr
Fraktionssitzung
3. Mai 2022 / 18:30 Uhr
Fraktionssitzung
4. Mai 2022 / 17Uhr
Bezirksverordnetenversammlung
16. Mai 2022 / 18:30 Uhr
Fraktionssitzung
23. Mai 2022 / 18:30 Uhr
Fraktionssitzung
25. Mai 2022 / 17 Uhr
Bezirksverordnetenversammlung

Aktuelle Informationen zur Arbeit der Linksfraktion gibt es unter www.linksfraktion-neukoelln.de sowie auf Facebook und Twitter.